Der Innenausbau : bis zu 650m³ Beton pro Tag

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): **- (2011)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oben: Die Demontage der letzten Tunnelbohrmaschine zwischen Sedrun und Faido. Unten: Im Rohbau fertiggestellter Spurwechsel in der Multifunktionsstelle Sedrun.

Bis zu 650 m³ Beton pro Tag

Nach dem Abschluss der Vortriebsarbeiten, im Teilabschnitt Sedrun im März 2011, läuft der Innenausbau der Tunnelröhren und der Multifunktionsstelle auf Hochtouren. Bis zu 650 m³ Beton brauchen die Tunnelbauer an Spitzentagen. Die Betonarbeiten sind per Mitte 2012 abgeschlossen. Auch ausserhalb der Baustelle wird das Ende der Vortriebsarbeiten sichtbar. Förderbänder werden demontiert und auf der Deponie Claus Surrein entsteht ein Badesee.

Im Sommer 2011 konnte die Deponie Claus Surrein mit den Renaturierungsarbeiten fertiggestellt werden. Rund 400 000 Tonnen Ausbruchmaterial aus dem Gotthard-Basistunnel gelangten während der letzten zwei Jahre über Förderbänder zur Deponie. Die Gemeinde Tujetsch nutzte die einmalige Chance und modellierte im Rahmen der Renaturierungsarbeiten zusammen mit der AlpTransit Gotthard AG einen Badesee. Dieser soll im Frühsommer 2012 eröffnet und der Bevölkerung zur Nutzung übergeben werden.

Nach dem letzten Durchschlag am 23. März 2011 und dem Ende der Vortriebsarbeiten konzentrieren sich die Arbeiten in Sedrun nun ganz auf den Innenausbau der Tunnelröhren. Die Betonierarbeiten in den Einspurröhren, den Querschlägen und der Multifunktionsstelle laufen mit guten Leistungen. Der durchschnittliche Betonverbrauch liegt bei 500 m³ pro Tag mit Spitzen von bis zu 650 m³ pro Tag. Diese riesigen Mengen an Beton, Kies und Sand in den Tunnel zu bringen, ist eine grosse logistische Herausforderung und braucht eine genaue zeitliche Koordination.

Im September 2011 wurde der Rohbau des nördlichen Teils der Multifunktionsstelle an den Bahntechnik-Unternehmer übergeben. Dieser hat bereits mit dem Einbau der bahntechnischen Installationen von Norden her begonnen. 2012 werden in Etappen die im Rohbau fertiggestellten Abschnitte an die Bahntechnik übergeben.

Aufwendige Betonierarbeiten in den Tunnelröhren.

Neue Attraktion für Tujetsch: Auf der renaturierten Deponie Claus Surrein entsteht ein Badesee.

Die Deponie Val da Claus in Sedrun.